

## **Rede Staatssekretär Jörg Felgner**

auf der Konferenz STARK III plus – EFRE  
„STARK III – ein starkes Thema“

**(Es gilt das gesprochene Wort)**

**Wann:** Mittwoch, 17. 02. 2016

10.00 Uhr Veranstaltungsbeginn

10.10 Uhr Redebeginn

**Wo:** Aschersleben  
Magdeburger Straße 22  
Alte Hobelei

**Gäste:**

- Andreas Michelmann, OB Aschersleben
- Thorsten Kroll, Leiter der EU-Verwaltungsbehörde
- Steffen Volk, Referatsleiter im MF
- Gabriele Trumpf, IB
- Dr. Georg Wagner-Lohse, Vorstandsvors.  
Fördergesellschaft Erneuerbare Energien (F.E.E.)

Anrede,

ich begrüße Sie alle zu unseren heutigen Fach-Konferenz STARK III. Viele von Ihnen wollen endlich wissen, wie es in der neuen Förderperiode mit STARK III weiter geht – dazu wird es heute viele Inhalte geben.

Ich betone das Wort **Fachkonferenz** deswegen, weil es heute um **Handwerk** geht. Es geht darum, wie man die Anträge so gut einreicht, dass sie auch bewilligt werden können, was dabei zu beachten ist und vieles mehr.

**Es geht ausdrücklich nicht um eine Grundsatz-diskussion über STARK III.** Es geht nicht um die grundsätzlichen Konflikte, wie klein oder groß Schulen sein sollen, es geht erst recht nicht um Wahlkampf. Deswegen lassen Sie uns ausführlich über das Wie diskutieren, es ist wie gesagt eine Fachkonferenz.

An dieser Stelle danke ich schon jetzt Oberbürger-meister Andreas Michelmann (der ja auch frisch gekürter Handball-Europameister ist – Glückwunsch!) für die Gastfreundschaft.

Ihnen allen sage ich heute ganz klar: Wir – und damit meine ich die gesamte Landesregierung - sind fest entschlossen, STARK III so lange fortzusetzen, bis **alle** bestandsfähigen Schulen und Kindertagesstätten saniert und einem Top-Zustand gebracht sind!

**Und das Programm ist bei allen Mühen der Ebene tatsächlich eine Erfolgsgeschichte!** Wer das nicht glaubt, muss sich einfach mal die nüchternen Zahlen ansehen und wenn dann noch Zweifel sind, sich mal in den neuen Kitas und Schulen umschauen!

Bereits **in der ersten Förderperiode wurden mehr als 150 Millionen Euro investiert**, knapp einhundert Ein-richtungen wurden grundhaft und vor allem energetisch saniert und auf modernsten Stand gebracht.  
(98 Schulen und Kitas + 74 IT-Vorhaben)

**Vor wenigen Wochen haben wir die neue Förderperiode konkret eingeläutet,** indem wir den ersten 30 Projekten im ELER-Bereich (von insgesamt 83 Anträgen sind das 17 Kitas, 12 Schulen und eine Sporthalle) Förderfähigkeit bescheinigt haben.

Damit haben wir 43 Millionen Euro an Investitionen gebunden, die vorbehaltlich einer letzten baufachlichen Prüfung im Frühjahr ausgelöst werden. Und im Herbst – das wissen Sie – sind die nächsten Bewilligungen vorgesehen, wieder in Höhe von 43 Millionen Euro.

Heute reden wir erstmals ausführlich über den EFRE-Bereich, wo es um mehr als 240 Millionen Euro Förder-gelder geht, die dann wieder kofinanziert werden von Land und Trägern – da reden **wir insgesamt von weit mehr als 400 Millionen Euro!**

**Das sind Summen, die ihresgleichen suchen** und dabei ist ja noch gar nicht mal sicher, ob vielleicht noch mehr Geld gebraucht wird... Das aber wird dann Thema einer neuen Landesregierung.

Weil zunächst nur Projekte aus Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern in den Genuss der Förderung kamen, gab es in einigen **größeren Rathäusern bereits Unruhe**, wie mir zu Ohren kam.

So war die Frage „Und wir?“ wohl in der einen und anderen Amtsstube zu hören. Doch Sie **alle kann ich beruhigen:**

**Die heutige Arbeitstagung ist der Beginn der Antragsberatungen in den Städten unseres Landes! Und weil es jetzt um mehr als nur Kitas und Schulen geht, haben wir den Programm-Namen schon etwas erweitert: Wir reden nun von**

**„STARK III plus - EFRE“.**

Dafür ist ein Volumen von **241 Millionen Euro aus EU-Mitteln** geplant. Neben **Schulen und Kitas in den größeren Städten sollen nun auch außerschulische Sportstätten und Gebäude an Hochschulen sowie Kultureinrichtungen** saniert werden können.

Wie Sie alle wissen, wird dieses in **Europa einmalige Programm aus Fördertöpfen der EU** gespeist. Das ist auch in der neuen Förderperiode so. Doch ein reines Sanierungsprogramm für Gebäude würde die EU nicht finanziell unterstützen. Die **energetische Sanierung hingegen wird von Brüssel gefördert.**

Herr Volk aus unserem Haus wird Ihnen im Verlauf der Konferenz detailliert die EFRE-Auswahlkriterien darlegen. Ich möchte ich an dieser Stelle jedoch Ihre **Mitwirkungspflicht** ans Herz legen.

Sie sind angehalten, möglichst hochwertige Anträge zu stellen – und das wird keineswegs einfach – mit noch **mehr Augenmerk auf die CO-2-Einsparung**, also auf die energetische Seite des Projektes.

Überlegen und planen Sie dabei bitte lieber einmal mehr als zu schnell, denn Sie stehen **im Wettbewerb mit den anderen Projekten** in unserem Land, die ebenfalls von STARK III profitieren wollen. Wir rechnen heute mit einer Antragsfrist Mitte September – da ist also genügend Zeit, gründlich zu arbeiten.

Dieser **Wettbewerbsgedanke** ist neu. Den hat es in der ersten Förderperiode nicht gegeben. Unterm Strich bedeutet das: Nur wer vollständige und **qualitativ hochwertige Anträge einreicht, hat überhaupt die Chance, ausgewählt** zu werden.

Lassen Sie ich es noch einmal wiederholen: Noch viel wichtiger als früher im EFRE-Bereich wird die Energetische Sanierung. Bereiten Sie bitte Ihre Anträge gerade in diesem Bereich unbedingt gut vor.

Diese **Erfahrung haben übrigens auch Antragsteller in der ersten ELER-Antragsrunde** machen müssen. Zur Erinnerung: Für die neue im Herbst angelaufene Förderperiode haben **insgesamt 83 Anträge vorgelegen – für 30 konnten wir am Ende Förderung in Aussicht stellen.**

Doch zurück zu „**STARK III plus - EFRE**“:

Wer hier letztlich den Zuschlag erhält, das wird nach einem strengen **Punktesystem** entschieden.

Und **ganz vorn bei der Vergabe der Punkte steht – ich habe es schon mehrfach gesagt - die Gruppe der energetischen Auswahlkriterien.**

Dazu zählen die **Senkung des jährlichen CO<sub>2</sub>-Verbrauchs** und die **Energieeinsparung** sowie die **Kosten der geplanten der energetischen Sanierung**.

Die energetische Sanierung wird mit EU-Geldern finanziert (rund 241 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE).

Die sogenannte **allgemeine Sanierung** muss Sachsen-Anhalt alleine stemmen. Dafür wurden **Landesmittel in Höhe von 124 Millionen Euro** eingeplant.

Zu den **übrigen Kriterien** zählen unter anderem der **Sanierungsbedarf** und die **Gesamtbaukosten**.

Wichtig ist auch – wie bereits in der 1. Förderperiode -, dass das gesamte Gebäude, einschließlich Außenanlagen, **barrierefrei** wird.

Eine große Rolle spielt zudem die bestehende und weiterhin **bestandssichere Einrichtung**. Also auch in der neuen Förderperiode ist der **Demografiecheck** notwendig, der sich am besten am Beispiel Schule festmachen lässt:

Der Antragsteller muss mit dem **Demografiecheck** nachweisen, dass auch 15 Jahre nach Abschluss des Bauvorhabens noch immer ausreichend viele Schülerinnen und Schüler die Einrichtung besuchen werden.

**Es gibt übrigens auch Bonuspunkte, z. B.** für den Einbau biologisch unbedenklicher, **nachwachsender Baustoffe** oder für den **Artenschutz an Gebäuden**.

**Herr Volk** aus unserem Haus wird den Modus der **Punktvergabe** sowie die **neue Richtlinie** im Verlaufe unserer Konferenz noch genau erläutern. Von Kollegen Kroll werden Sie erfahren, dass das Geschäft mit der EU nicht immer vergnügungssteuerpflichtig ist...

**Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Investitions-bank (IB)**. **Frau Trumpf** wird Ihnen in bewährter Weise die notwendigen Infos zu den Verfahren geben.

Doch wie heißt es: **Die Praxis ist der beste Meister**.

In der ersten Förderperiode hatten wir bekanntlich **acht sogenannte Modellprojekte**.

Modellprojekte wird es künftig zwar nicht mehr geben. Und auch die Förderrichtlinien haben sich zum Teil sogar grundlegend verändert. Doch die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, deren Schulen und Kitas **Dank STARK III heute Passivhäuser mit modernsten Standards geworden sind, geben ihre Erfahrungen ganz bestimmt gern weiter.**

Da geht es von der möglichen Energieeinsparung, die sich auch im Haushalt der jeweiligen Träger in klingende Münzen auszahlt, über die Zusammenarbeit mit Planungsbüros, Architekten, Handwerkern usw.

Ein Beispiel ist die **über 100 Jahre alte Bergschule in Weißenfels**, die jetzt zu den modernsten Grundschulen Sachsen-Anhalts zählt. Mit Investitionen in Höhe von rund 6,4 Millionen Euro wurde der **Bau aus der Gründerzeit in ein hochmodernes Passivhaus** verwandelt.

Der größte Teil der Mittel in Weißenfels wurde in die energetische Sanierung gesteckt. Unter anderem wurden natürliche Wärmedämmstoffe, energiesparende Lampen sowie effiziente Wärme- und Stromversorgung eingebaut. Eine Wärmepumpe sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wurden installiert. So soll der Kohlendioxidausstoß um bis zu 63 Tonnen jährlich sinken. Das entspricht einer Energieeinsparung von sage und schreibe rund 64 Prozent.

Oder: Die **Thomas-Müntzer-Sekundarschule „Unter den Zindeln“ in Wernigerode** hat mit **STARK III eine Turnhalle** bekommen, die unter anderem mit spezieller Dachdämmung, moderner Lüftungsanlagen und Wärmeaustauscher sowie Dreifachverglasung der Fassadenfenster besticht. Die **Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen soll 38,35 Tonnen pro Jahr** betragen. Damit wird mit der Zweifeld-Anlage mindestens das Niveau eines „**KfW-Effizienzhauses 85**“ erreicht.

Allen, die einen **Plattenbau vom Typ Erfurt** mit Stark III modernisieren wollen, möchte ich einen **Besuch in der Evangelischen Sekundarschule Haldensleben** empfehlen: Auch dieser Bau aus dem Jahr 1979 hat jetzt den **Standard eines hochenergieeffizienten Passivhauses.**

Durch Photovoltaikanlage, neue Gebäudetechnik, sanierte Fenster und Wärmerückgewinnung **sinken die Betriebskosten von früher 62,2 Tausend Euro jährlich auf 18,8 Tausend Euro.** Ähnlich optimal sieht es bei den **CO<sub>2</sub>-Emissionen**

**aus: Eine Einsparung um 145,5 Tonnen pro Jahr wird erwartet; das entspricht 87 Prozent.**

Verbessert haben sich dank STARK III auch die Unterrichtsbedingungen. **Vom einstigen Typ „Erfurt“ in der ursprünglichen H-Form ist kaum etwas zu erkennen:** Das oberste Geschoss wurde abgetragen, der Innenhof überdacht. Neben vielen anderen Neuerungen entstand eine Freitribüne. Und die IT-Ausstattung wurde unter anderem mit PC und Whiteboard-Tafeln modernisiert.

Anrede,

mit unseren hochmodernen Schulen und Kitas werden nicht nur **die Lehr- und Lernbedingungen immer besser**, auch die **Kommunen werden attraktiver**.

Denn: Ein Großteil der älteren öffentlichen Gebäude wie eben Schulen, Kitas, Sportstätten und Kultureinrichtungen – sind große **Energieschlucker**. Das belastet nicht nur das Klima, sondern auch die Haushalte der jeweiligen Träger.

Deswegen möchte ich mich **bei allen bedanken, die in der ersten Förderperiode mit an unserer europaweit einmaligen Erfolgsgeschichte STARK III geschrieben** haben.

Nahezu an allen der 98 Projekte war die **konstruktive Kooperation der Partner** zu beobachten. Alle zogen an einem Strang: die Ministerien, die IB, die Kommunen und die anderen Träger, die Planer, die Energieberater, die bauausführenden Unternehmen und Architekten.

Mein Dank gilt auch den Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erziehern sowie den Mädchen und Jungen, die während der Bauphase einiges überstehen mussten.

**Wenn der Zusammenhalt und die konstruktive Mitarbeit unter den Beteiligten sich auch in der neuen STARK III-Phase fortsetzt, ist mir um deren Gelingen nicht bang!**

**Jetzt freue ich mich** auf die Beiträge der nächsten Vortragenden und dann **vor allem auf eine inhaltsreiche Diskussion!**